

Schichtleistung sowie des Ausbringungsfaktors in den einzelnen Brigaden, an den verschiedenen Aggregaten, Öfen, Walzstraßen und Maschinen? Wie kann die Arbeit mit dem Haushaltsbuch weiter verbessert werden?

- Wie können die innerbetrieblichen Verluste und die Reklamationen* durch eine hohe technologische Disziplin und eine exakte Qualitätskontrolle im Zusammenhang mit der Einführung des „Systems der fehlerfreien Arbeit“ zielstrebig gesenkt werden?
- Welche Aufgaben ergeben sich für die Qualifizierung der Brigademitglieder, um die höheren Aufgaben des Jahres 1968 zu meistern?
- Wie muß die Leitungstätigkeit in den zentralen Bereichen, z. B. in der Ökonomie und Planung, der Forschung und Technik, in Absatz und Beschaffung und in den einzelnen Produktionsabteilungen verbessert werden?

Eine wichtige Frage, die bei den Aussprachen immer wieder im Mittelpunkt steht, lautet: Wie können die Genossen in den einzelnen Brigaden und Abteilungen noch besser zum Herzen und zum Verstand der Kollegen finden, wie kann vor allem die Parteigruppe der Brigade noch aktiver als politischer Kern des jeweiligen Produktionskollektivs wirken?

Führungskonzeption der BPO ausarbeiten

Die Erfahrungen der Parteiarbeit weisen darauf hin, daß es zweckmäßig ist, vor Beginn der Diskussion zur Ausarbeitung des betrieblichen Planentwurfs eine klare Konzeption der Parteileitung für die politische Führungstätigkeit in dieser Phase der Planung auszuarbeiten. Der Ausarbeitung dieser Konzeption sollte eine Einschätzung über den bisher erreichten Stand der Ausarbeitung der Ziele für das nächste Planjahr vorausgehen. Dabei sollten die Parteileitungen zugleich eine Auswertung der Ergebnisse der erfolgten Verteidigung des Planangebots des Betriebes vor dem Generaldirektor der WB sowie eine Analyse über den Stand des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie der ökonomischen und politisch-ideologischen Lage im Betrieb vornehmen.

Die Schwerpunkte, auf die mit Hilfe dieser Führungskonzeption die gesamte Parteiarbeit, die Tätigkeit aller gesellschaftlichen Organisationen

und der Leiter sowie alle Aussprachen im Rahmen der Diskussion über den Planentwurf orientiert werden sollten, ergeben sich aus der jeweiligen Lage im Betrieb. Notwendig ist, daß der Finger auf jeden entscheidenden Posten gelegt wird.

So sollte z. B. geprüft werden, ob mit den Vorgabekennziffern für die Bereiche bzw. Abteilungen des Betriebes den Grundsätzen des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR — wie z. B. dem Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel für den erweiterten Reproduktionsprozeß — voll entsprochen wird und ob die Aufgaben und Verpflichtungen, die in früheren Konzeptionen und Maßnahmeplänen enthalten sind, im Planprojekt ihren Niederschlag finden.

Die Parteiorganisationen sollten auch besonders darauf achten, daß die in den Rationalisierungskonzeptionen der Betriebe für das Jahr 1968 enthaltenen Aufgaben in den Planentwürfen voll wirksam werden. In einer Reihe von Betrieben ist das bereits gesichert. So wird z. B. durch die Realisierung des in den Rationalisierungskonzeptionen der Kraftwerke Lübbenau, Vetschau und des Braunkohlenwerkes „Jugend“ enthaltenen gemeinsamen Vorhabens zur Bildung von Reparaturkomplexen für Stahlbau, Schlosserei, Pumpen usw. erreicht, daß u. a. im Kraftwerk Lübbenau auf die Einrichtung von 15 neuen Arbeitsplätzen mit einem Investaufwand von 750 TMDN verzichtet werden kann. Dieses Ergebnis wird dem Planentwurf für 1968 zugrunde gelegt.

Es gibt jedoch auch noch Betriebe, in denen an die Verwirklichung der Rationalisierungsvorhaben nachlässig herangegangen wird. Daraus entstehen Tendenzen, die staatlichen Aufgaben nicht voll erfüllen zu wollen, aber dafür Mehrforderungen auf dem Gebiet des Lohnfonds, der Arbeitskräfte, der Investitionen usw. zu erheben. Mit solchen Tendenzen, die der Parteileitung widersprechen, müssen sich die Parteiorganisationen konsequent auseinandersetzen.

In diesem Zusammenhang ist es zugleich notwendig, die Frage zu stellen, ob die im Betrieb vorhandene Rationalisierungskonzeption voll den 1968 und danach zu lösenden Aufgaben zur weiteren Senkung des Anteils an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit, zur Verbesserung der Effektivität der vorhandenen und zu schaffenden Fonds und zur Erhöhung des wissenschaftlich-technischen Niveaus der Produktion entspricht bzw. in welcher Richtung sie weiter präzisiert werden muß.